



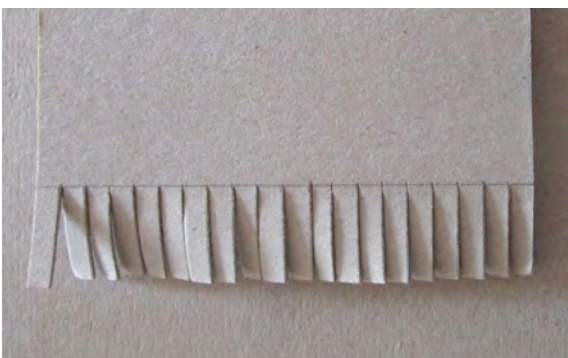
Handgewebte Handysäckchen

Textil: Handweben mit selbst gebauten Pappwebrahmen

Weben ist eine der ältesten Techniken zur Herstellung von Stoffen. Traditionell arbeitet man mit einem einfachen Handwebrahmen oder einem Webstuhl. Bei beiden Werkzeugen existieren jeweils zwei Fadensystemen: die Kette mit den Längsfäden und der Schuss mit den Querfäden. Beim Weben wird der Schussfaden mit einem Schiffchen durch die Reihe der Kettfäden „geschossen“ und zwar so, dass der Schuss jeweils über und danach unter einen Kettfaden geführt wird. An kleinen Handwebstühlen können kleinere Kleidungsstücke wie Schals, Pulswärmer, Bänder, Schlüsselanhänger oder Handyhüllen gewebt werden.

Einen Webrahmen herstellen

Traditionell werden in der Handweberei hölzerne Webrahmen verwendet. Allerdings kann man sich auch einen Webrahmen mit einfachen Mitteln herstellen, nämlich aus stabilen Pappen. Dazu schneidet man sich ein Stück Pappe in der Größe eines gewünschten Textilen Gegenstandes zu – bspw. für eine Handyhülle in der Größe 25 x 10 cm. An den Längsseiten wird jeweils ein ca. 2 cm breiter Streifen mit Bleistift gezeichnet und in ca. 5 mm breite Balken unterteilt. Diese werden im Anschluss eingeschnitten. Sie dienen dem Befestigen der Kettfäden.



Schnitte in die Pappe für die Führung der Kettfäden

Klassenstufe 5/6

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- kulturelles Subjekt
- materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Geweberahmen aus Pappe herstellen
- Selbständige Beherrschung der Arbeitsschritte beim Handweben (Bespannung, Weben, Kämmen etc.)
- Nachvollziehen einfacher Bindungen (Leinwandbindung)
- Erarbeiten von Mustern und Umsetzen in Bindungen
- Verarbeiten des Gewebes zum Endprodukt

MATERIALIEN

- Pappkarton für die Herstellung der Webrahmen
- Schere, Lineal, Bleistift
- verschiedenfarbige Wolle

ARBEITSZEIT 180 MINUTEN

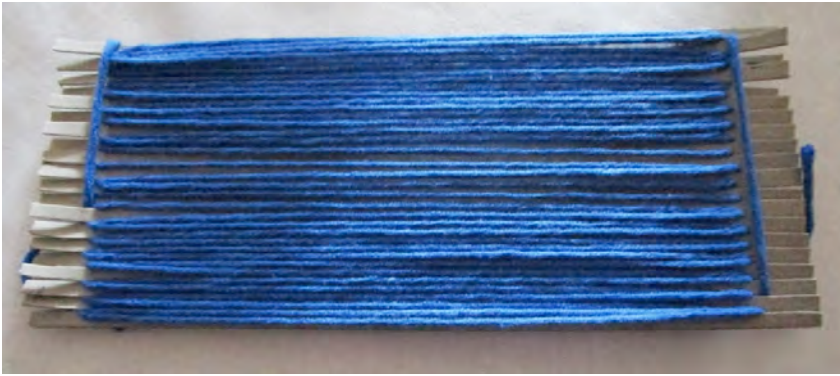
LITERATURHINWEISE

- Erika Arndt: Handbuch Weben. Geschichte, Materialien und Techniken des Handwebens, Haupt Verlag, Bern 2014

© Autorin/Fotos: Heike Mosebach



Bespannen der Kette auf dem Pappwebrahmen



Vollständig gespannte Kettfäden auf dem Pappwebrahmen

Kette bespannen

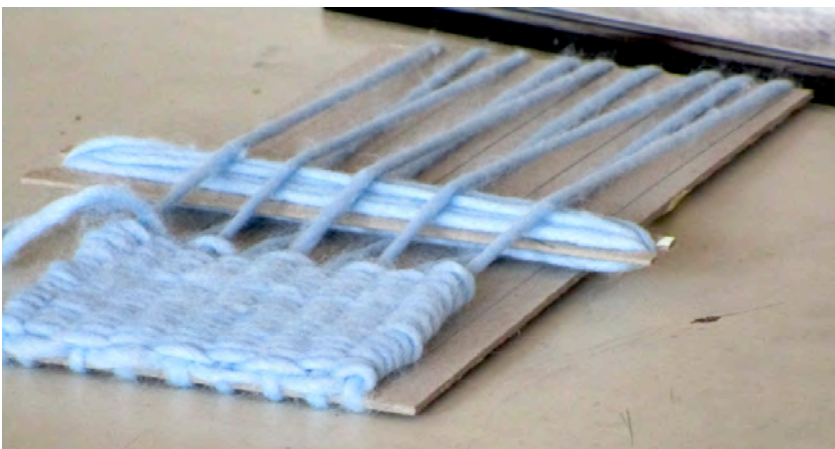
Als erster Arbeitsschritt des Webens werden nun die Kettfäden gespannt. Der Kettfaden verläuft längs und wird auf den Webrahmen(Pappe) aufgespannt. (HINWEIS: Eine kleine Stoffrolle oder ähnliches beim Bespannen zwischen Pappe und Kettfäden verhindert, dass die Kette zu straff gespannt wird.)



Lineal als Abstandhalter (als fachgebender Wendekamm) zwischen den Kettfäden, um den Schuss besser führen zu können; das Lineal wird auch als Kamm genutzt, um die Schussfäden an die Gewebekante zu drücken und dadurch das Gewebe zu verdichten.

Weben

Der Schussfaden wird rechtwinklig zur Kette, abwechselnd unter und über die Kettfäden gewebt.



Das Schiffchen mit dem Schussfaden wird durch die Kette geführt.

Für ein Schlüsselband wird eine gerade Anzahl an Kettfäden aufgespannt. Für ein kleines Täschchen benötigt man rund um den Papprahmen eine ungerade Anzahl an Kettfäden, da hier auch rund um den Rahmen gewebt wird.

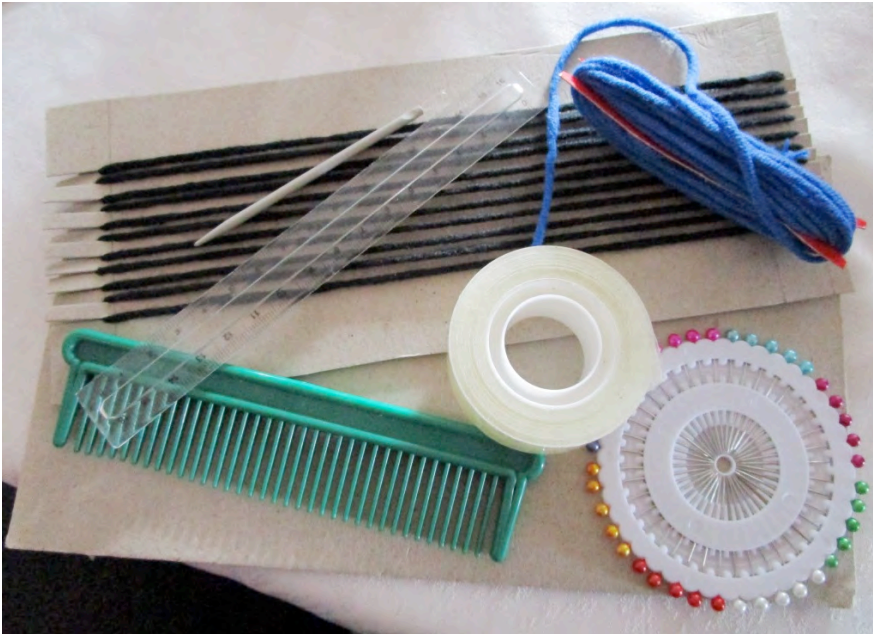
Die Leinwandbindung ist die einfachste der Bindungsarten. Dabei läuft der Schussfaden unter einem Kettfaden durch und dann über einen Kettfaden darüber, immer abwechselnd. (blau = darüber, schwarz = darunter). In der nächsten Schussfadenreihe wird dann versetzt gewebt.

Nach jedem Schuss wird der letzte Schussfaden mit den Fingern oder einem Lineal an die Gewebekante heran gedrückt (Anschlagen), damit das Gewebe dicht und stabil wird.

Zur Fertigstellung der Webarbeit, wird diese vom Webrahmen abgenommen und die Kettfäden werden, wenn notwendig, verknotet. Alle überstehenden Fäden werden abschließend vernäht.



Beispiel für eine Leinwandbindung



Benötigte Materialien für das Handweben mit selbstgefertigten Pappwebrahmen



Gewebter Schal